polit. umfassenden u. eindrucksvollen Darstellung vermisst wurden, mußte ich zurückgreifen. —

Montag, den 29. Januar.

Der Kaiser an die Schutztruppe.

WTB. Berlin 27. Januar. Amtlich: Seine Majestät der Kaiser hat anläßlich Allerhöchst seines heutigen Geburtstages an den Staatssekretär des Reichskolonialamts nachstehende Order zu richten geruht:

Seit 30 Monaten steht die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, abgeschnitten von jeder regelrechten Verbindung mit der Heimat, in ununterbrochenem Kampf gegen einen an Zahl und Kampfmitteln weit überlegenen Gegner. Im tropischen Klima kämpfend und nur mit den einfachsten Mitteln versehen, hat die Schutztruppe unter ihrem tapferen Kommandeur Taten vollbracht, die den Leistungen der Streitkräfte in der Heimat würdig zur Seite stehen.

Unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen hat sie in zahlreichen Schlachten und Gefechten die gegen das Schutzgebiet aufgestellten englischen, belgischen und portugiesischen Streitkräfte geschlagen und den Krieg lange Zeit in feindliches Gebiet getragen. Im weiteren Verlauf der Kämpfe hat sie jeden Fußbreit deutschen Bodens erst nach zähester Gegenwehr überwältigender Übermacht überlassen und heute noch schirmt sie die deutsche Flagge in Ost-Afrika.

Welches Schicksal Gott der Herr auch der kleinen Heldenschar beschieden haben mag, das Vaterland gedenkt mit stolzem Bewußtsein seiner im fernen Afrika kämpfenden Söhne. Ich spreche der Truppe für ihr heldenmütiges Ausharren in dem ungleichen Ringen meinen kaiserlichen Dank und meine hohe Anerkennung aus. Ich beauftrage Sie, diesen meinen Erlaß sobald als möglich zur Kenntnis meiner Schutztruppe zu bringen.

Großes Hauptquartier, 27. Januar 1917.

Wilhelm.

Artilleriekampf an West- und Ostfront.

WTB. Berlin, 27. Januar, abends. Amtlich:

Zwischen Ancre und Somme und auf beiden Ma-Ufern zeitweilig rege Kampftätigkeit der Artillerie.

Geplänkel an der mazedonischen Front.

W. Sofia, 26. Januar. Generalstabsbericht:

Mazedonische Front:

Westlich des Preska-Sees schwaches Gewehrfeuer zwischen Bach-Abteilungen. Zwischen Prupa-Tn und Cerna schwache Artillerie-Tätigkeit. Im Cerna-Knie vereinzelte Kanonenschüsse, in der Gegend von Moglena spärliches Gewehr- und Minenfeuer und vereinzelte Kanonenschüsse. Feindliche Abteilungen versuchten gegen Buejnktas vorzurücken, wurden jedoch durch Artilleriefeuer zerstreut. Im Wardar-Tale schwaches Artilleriefeuer längs der Südhänge der Belasitza. An der Struma spärliches Artilleriefeuer. Im Ägäischen Meere beschossen feindliche Schiffe die Küste westlich der Mündung der Meste wirkungslos.

Rumänische Front:

Zwischen Tulcea und Mahmudie Infanterie- und Artilleriefeuer auf beiden Seiten des St. Georg-Arms. Feindliche Monitore beschossen vom Sulina-Kanal aus Brislava.

Erfolgreicher Luftkampf bei Kut el Amara.

W. Konstantinopel, 27. Januar. Amtlicher Heeresbericht vom 26. Januar:

Bei erbittertem Luftkampf in der Gegend von Kut el Amara gelang es dem Unteroffizier Jopp am 24. Januar, trotz feindlicher Überlegenheit, ein feindliches Flugzeug abzuschießen und ein zweites zur Landung zu zwingen. Ein drittes, das wahrscheinlich getroffen worden ist, konnte entfliehen.

Kein wichtiges Ereignis von den andern Fronten. — In den Hedschas wurde eine Anzahl Aufständischer, die unsere zur Unterdrückung ausgesandte Truppenmacht angriff, unter großen Verlusten verjagt.

Vor flatternden Fahnen zu Kaisers Geburtstag an einzelnen Häusern. Die Bürger können sich nun Gutes versprechen! Auch wir wollen noch eine Huldigungsfeier zu des Kaisers Geburtstag einrichten, d. h. es soll ein „Kommers" der Alten und Neuen Herren sein. Die langen Kriegsjahre ist der Schützenverein Kriegsverein. Wenn die Krieger hatte die Waffen mit allen Kräften daran gearbeitet, daß Deutsche Volk Deutsch zu erhalten oder wiederum auf den Deutschen Thron mit Kaiser und Deutsch

1983.

Volk zu wenden. Vor rund 26 Jahren, in d. Weltkrieg ausbrach, hat er sein Werk gekrönt, Deutschland Gemeinschaft haben, daß sein Arbeit nicht umsonst getan war. In der Stunde der Entscheidung fand der deutsche Kaiser mit deutschen Volk. Das muß ihn wunderbar froh u. stark gemacht und muß ihn mit ungeheurer Verantwortung erfüllt haben. In jener Stunde sind Kaiser und Volk eins geworden, und so sind sie geblieben durch die ganze furchtbare Prüfung hindurch, in die sie gemeinsam hineingegangen sind. –

Das deutsche Volk dankt dem Kaiser an seinem Geburtstage für alles, was er ihm getan hat. Es dankt ihm für seine Friedensarbeit, die es in seiner ganzen Entwicklung erst jetzt verstanden hat, und es dankt ihm für seine langjährige Kriegsarbeit, die er Tag für Tag neu für alle auf sich genommen muß. Das Volk weiß: der Kaiser denkt nicht an sich, der Kaiser denkt nur an uns, der Kaiser bewacht den Weg und der letzte unter uns, wir wissen seinen unermüdlichen und starken Willen, mit er für Millionen sorgen muß. Das alles weiß das Volk u. dankt ihm, daß er die Kleinste sieht, daß er den letzten Wunsch der Vaterlandes seinen, sein deutsches Herz kennt, der während der Arbeit von dieser der schweren, verantwortungsvollen Arbeit gesprochen hat: „Es ist gut gewesen, wenn der Arbeit zu Ende ist, dann werden wir wieder einen wirklichen Kaiser haben, wie uns hindenburg." – Den Kaiser gehört die Liebe seines Volkes, der ihm seine schwere Last tragen helft. Der Kaiser gedankt dabei, gedenkt auch unserer tapferen Truppen, die überall auf den Fronten aufgesprungen sind. ——

Lebhafte Fliegertätigkeit an der mazedonischen Front.

B. Sofia, 29. Januar. Amtlicher Bericht vom 28. Januar:

Mazedonische Front: Vom Prespa-See bis zur Struma war an einigen Stellen das übliche vereinzelte Infanterie-, Maschinengewehr- und Artilleriefeuer. Im Wardar-Tal Fliegertätigkeit. An der Küste des Ägäischen Meeres zwischen Struma und Kavalla lebhafte Tätigkeit feindlicher Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug fiel nördlich Kavalla zu Boden. Die Flieger wurden gefangen genommen. Das Flugzeug ist unversehrt.

Rumänische Front: Vereinzeltes Geschützfeuer auf beiden Ufern der Donau bei Isaccea und Galatz.

Starker Artilleriekampf an der Aa.

Großes Hauptquartier, 28. Jan.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Nach starkem Feuer gelang es englischen Abteilungen, sich in einem kleinen Teil unserer vordersten Linie südwestlich von Le Transloy (nördlich der Somme) einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abgesehen von zeitweiliger Steigerung des Feuers in begrenzten Abschnitten und vereinzelten Vorfeldgefechten, Ruhe.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: An der Aa war der Artilleriekampf stark. Auf beiden Flußufern geführte Angriffe der Russen scheiterten verlustreich.

Front des Generaloberſten Erzherzog Josef: Im Mestecanesci-Abschnitt an der Goldenen Bistritz mußte infolge überlegenen russischen Druckes die Verteidigung näher an das östliche Flußufer gelegt werden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Keine Ereignisse von Belang.

Mazedonische Front:

Bei Gefechten von Erkundungsabteilungen in der Struma-Niederung errangen die Bulgaren Vorteile.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht.

W Berlin, 28. Jan., abends. Amtlich. Auf dem Westufer der Maas sind mehrere französische Angriffe gegen Höhe 304 gescheitert.

An der Zlota Lipa wiesen osmanische Truppen wiederholte Angriffe der Russen ab.

Die amtliche Wiener Kriegsdepesche.

W Wien, 28. Jan. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Nichts von Belang.

Heeresfront des Generaloberſten Erzherzog Josef: Westlich Valeputna drang örtlich überlegener Feind in unsere vordersten Gräben ein. Unsere Kampflinie wurde auf die nächste Kuppe verlegt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei den österreichisch-ungarischen Kräften nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche türkische Bericht.

W Konstantinopel, 27. Jan. (Drahtb.) Amtlicher Heeresbericht vom 27. Januar:

An der Irakfront nahm der Feind am 24. Januar unsere Fellahijeh-Stellung unter heftiges Geschützfeuer, ging aber nicht zum Angriff über. Südlich des Tigris griff der Feind, nachdem er unsere Stellungen unter heftiges Artilleriefeuer genommen hatte, am 25. Januar mit starken Kräften an. Mit sehr schweren Verlusten gelang es ihm an diesem Tage, ein wenig Gelände zu gewinnen. 2000 englische Leichen liegen vor unserer Front auf geringer Breite. Am 26. Januar griff der Gegner von neuem an, wurde aber vollständig zurückgeschlagen.

An der Kaukasusfront versuchte der Feind vergeblich, unsere Vorposten auf dem rechten Flügel anzugreifen.

Dienstag, den 30. Januar.

Zu wiederholten Malen lasen wir günstig Lebensmittel über die Versorgungsschwierigkeiten der augenblicklichen Volksernährung, und die allerdings höchst traurig erstellt ist. Wir finden die folgende: Die Versorgungsschwierigkeit der Jetztzeit hat ihren Grund in der schlechten Kartoffelernte. Auch die Transportverhältnisse haben sehr ungünstig eingewirkt. Die Schätzungen über die Getreideernte gehen somit auseinander, daß am 15. Febr. 1917 eine neue Bestandaufnahme nötig ist. Die Kartoffelvorräte werden sich genau erst feststellen lassen, wenn die Mieten geöffnet sind u. die Saatgut ausgelesen ist. Trotz der günstigen Voraussagen stehen wir infolge der Kartoffelmißernte bezüglich der gesamten menschlichen Nahrung an Getreide u. Kartoffeln [illegible] ab im Vorjahr. Für Ausgleich ist nun Sparsamkeit, sorgfältigere und